

Vier Stunden lang Musik in allen Variationen

„Laufen klingt“ auf dem Rupertusplatz: Kirchenchor riss mit ABBA-Songs das Publikum von den Bänken

Laufen (bo). Unter dem Motto „Laufen klingt“ unterhielten am Freitagnachmittag Laufener Chöre, Ensembles, Orchester- und Gesangsgruppen auf dem Rupertusplatz die Besucher. Trotz der Länge: es war nie langweilig! Das Programm war sehr abwechslungsreich, und einen guten Teil trug dazu Stephan Hoellwerth mit seiner charmanten, schlagfertigen und witzigen Moderation bei.

Gleich zu Anfang ging es laut zu: die Damen Gabi Froschauer, Erika Ludwig, Elisabeth Inhester, Ulrike Döllner, Christian Fulde und Lissi Hanauer trommelten, was das Zeug hielt. Es war ein imposanter Auftakt. „Trio Orchidee“ nennen sich drei Nachwuchsmusikanten: die beiden jungen Damen Maya Mallach (Violine), Sophia Buchwinkler (Violine) sowie Thomas Hehenberger (Violoncello). Alle drei sind Schüler der Musiklehrervereinigung. Seit Sommer 2009 spielen sie zusammen und haben sowohl Barockmusik als auch Eigenkompositionen in ihrem Repertoire.

„The young Groovers“ waren anschließend zu hören. Die jungen Leute ab acht Jahren hatten ihren ersten öffentlichen Auftritt und ernteten für ihre Darbietungen zu Recht viel Applaus. Die Sängerinnen Pia Maurischat, Theresia Weidmann und Susanne Zebhauser sowie Magdalene Rehrl und Kevin Kocsis (Gitarre), sein Bruder Tiberiu und Jan Maurischat begeisterten

die Gäste. Der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Laufen-Tittmoning wurde im September 2000 gegründet, seit Mai 2008 singt er unter der Leitung von Wolfgang Baumann. Der erläuterte, das Gospels nicht nur christliche afroamerikanische Musik seien, sondern eine Gattung, die ganz allgemein die Freude an der christlichen Botschaft ausdrücken möchte.

Christian Helminger trat mit dem Jugendorchester der Musikkapelle Leobendorf auf. Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Musikerinnen und Musiker aus allen Altersstufen in dieser Gemeinde heranwachsen und aktiv sind. Diesmal boten sie unter anderem Medleys von „Queen“ und Andrew Lloyd Webber.

Flippiger Stiftschor

Eine Überraschung war dann der Auftritt des Stiftschors aus Laufen unter der Leitung von



Der Stiftskirchenchor landete mit „ABBA“-Melodien einen Riesenerfolg

Thomas Netter. Entgegen ihrem sonstigen Erscheinungsbild hatten sich die Damen und Herren flippig ausgestattet – und als sie mit Schwung und Pep die schönsten Lieder von „ABBA“ vortrugen, war das Publikum nicht zu halten und forderte begeistert eine Zugabe. Stefan Lang an der Gitarre und der Chorleiter am Keyboard rissen die Sänger ebenso wie die Zuhörer und die Solistinnen dabei mit.

39 Aktive in der Stadtkapelle

Dorothea Salomon (Viola da Gamba), Hagen Schiffler (Barockvioline), Hans Breinbauer (Cembalo) und Christoph Ramsauer (Blockflöte) traten als „Laufener Barockensemble“ auf und spielten schöne Weisen aus dem 17. Jahrhundert von nicht ganz bekannten Komponisten – Hieronymus Kradenthaler und Mattias Siegmund Biechteler. Das war aber bestimmt so gewohnt wie Hagen

Schiffler erläuterte – auch hier sollte Bezug auf die Region genommen werden.

1926 wurde die Stadtkapelle Laufen gegründet, die als nächstes auftrat. Zur Zeit sind 39 Musikerinnen und Musiker aktiv, 25 Jugendliche werden in der Bläserklasse ausgebildet und 50 weitere nehmen Instrumentalunterricht, unterstützt von der Stadtkapelle. Neben flotten Weisen von Julius Fucik und anderen spielte die Stadtkapelle unter der Stabführung von Harald Rehrl auch ein Werk des Laufener Komponisten Wolfgang Hein. Kapellmeister Rehrl informierte auch darüber, dass die Musikanten bei Wertungsspielen sehr gut abgeschnitten haben.

„Conquest of Paradise“

Einen großen Klangkörper bildeten anschließend die Musikfreunde Laufen, der Chor „Musicantus“, den Ralf Halk gegründet hat sowie Stiftschor

und die Stadtkapelle. Sie boten die unter die Haut gehende Melodie „Conquest of Paradise“, eine Filmmusik, die mindestens genauso bekannt ist als Auftritts- und Abschiedsmelodie des Boxers Henry Maske.

Die Musikfreunde Laufen, der Chor Musicantus, das Kammerorchester des Musikums Salzburg, das Laufener Barockensemble und die Musiklehrervereinigung Laufen vereinigten sich zum Schluss zu Antonio Vivaldis „Gloria“. Es war eine großartige Darbietung – so viele musikalisch aktive Bürger sind sicher weit und breit nicht so leicht zu finden.

Stephan Hoellwerth meinte dann auch zum Schluss: „Halten sie ihren Laufener Musikvereinen auch weiterhin die Treue. Wir sind auf Sie angewiesen als Mitglieder, als Zuhörer, als Förderer, vielleicht auch als Kritiker und Anreger! Laufen hat viel zu bieten.“ Dem konnte man nach dieser fulminanten Präsentation uneingeschränkt zustimmen.



Wer auf Talentsuche gehen will, sollte sich in Laufen mal umhören: Pia und Susanne wären bestimmt auch so gut wie Lena!